

*Kaiser:* Eine Redezeitbeschränkung kommt für mich nicht in Frage. Es liegt an den Landtagsabgeordneten, insbesondere auf Endlos-Wiederholungen – was bereits alle Vorredner gesagt haben – zu verzichten. Die Votanten sollten sich diesbezüglich etwas flexibler verhalten und den Diskussionsverlauf mitverfolgen.

*Marxer:* Falls es im Landtag permanent zu ausufernden Debatten kommen würde, wäre eine solche Massnahme zu überlegen. Das scheint mir im Moment aber nicht der Fall zu sein. Ich würde vorläufig eher an die Disziplin der Abgeordneten appellieren, damit bereits vorgetragene Argumente nicht mehrfach wiederholt werden. Aber wenn etwas Wichtiges zu sagen ist und die Argumentation nicht in zwei Sätzen erfolgen kann, sollte das im Landtag grundsätzlich möglich sein.

*Wolff:* Eine Redezeitbeschränkung würde der Qualität nicht dienen. Wenn überhaupt, könnte man sich überlegen, eine zweite und weitere Wortmeldungen desselben Abgeordneten zum selben Tagesordnungspunkt zeitlich zu beschränken, während die erste Wortmeldung auf jeden Fall zeitlich unbeschränkt bleiben sollte. Es kommt aber manchmal vor, dass Abgeordnete sich zum selben Geschäft immer wieder zu Wort melden und mehr oder weniger immer dasselbe sagen, nur um den anderslautenden Voten anderer Abgeordneter zu widersprechen. Hier könnte ich mir eine Einschränkung gut vorstellen. Bei der Behandlung von Gesetzesvorlagen ist eine Beschränkung in Form von reinen Gesetzesartikelaufrufen eine gute Möglichkeit. Die erste Lesung einer Gesetzesvorlage sollte immer normal in vollem Umfang durchgeführt werden. Je nachdem, ob man sieht, dass es keine grossen Einwände gegen eine Gesetzesvorlage gibt, kann man dann bei der zweiten Lesung mit dem Aufruf der einzelnen Artikel das Auslangen finden.

Landtagswahlen: Was würden Sie zu einer Sperrklausel bei den Landtagswahlen von vier Prozent sagen?

*Beck:* Ich finde vier Prozent gut.

*Frick:* Einverstanden.

*Marxer:* Die bestehende Sperrklausel von acht Prozent ist für eine Demokratie tatsächlich ungewöhnlich hoch. Sperrklauseln sollen ja eine Zersplitterung des Parteiensystems und die Dominanz regionaler Interessenvertretung verhindern. In unseren weitgehend stabilen und homogenen sozialen Verhältnissen ist diese Gefahr aber nicht sonderlich gross.